

Ansprechpartner: Kai Boeddinghaus
Kontakt: kai.boeddinghaus@bffk.de

Wörter: 240 Zeichen: Zeichenzahl 1689

Kölner Unternehmer fordern von der IHK Beitragsentlastung um mindestens 20 Millionen Euro

20 Millionen Euro - diesen Betrag soll die IHK Köln an ihre Mitglieder auf dem Wege der Beitragssenkung ausschütten. Mit dieser Forderung richtet sich eine Initiative Kölner Unternehmer an die IHK. Auf der Internetseite www.kammer21.de haben die Kölner Unternehmer einen Aufruf zur Mitzeichnung einer Petition veröffentlicht.

Hintergrund dieser Aktion sind die Recherchen des Bundesverbandes für freie Kammern e.V. (bffk), der kürzlich veröffentlichte, dass die Rücklagen der IHK Köln schon Ende 2010 über 30 Millionen Euro betragen. Recherchen des bffk haben belegt, dass die Rücklagen und Rückstellungen der Kammern bundesweit schon 2009 mehr als 1,7 Milliarden Euro betragen.

Die IHK Köln plante bisher den Jahresgewinn 2010 in Höhe von weiteren 8 Millionen Euro ebenfalls den Rücklagen zuzuführen. *"Das ist aus unserer Sicht eine klare rechtswidrige Vermögensanhäufung"*, so Kai Boeddinghaus, Geschäftsführer des bffk und verweist auf eine Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichtes, welches Rücklagen von 15 % der Gesamtaufwendungen als noch zulässig erachtet. Die Quote in der IHK Köln liegt mittlerweile bei knapp 100 %.

Die Forderung der Kölner Unternehmer an "ihre" Kammer ist klar und eindeutig. Wer vom Staat Steuersenkungen zur Entlastung der Wirtschaft fordert, muss selber mit gutem Beispiel voran gehen. Das gilt umso mehr, als die IHK Köln finanziell tatsächlich auf Rosen gebettet ist. Waldemar Groszcyk, Sprecher der Initiative betont, dass eine solche Entlastung nur ein erster Einstieg sein kann. *"Angesichts der hohen Gewinne und des erheblichen Einsparpotentials bei der Verwaltung der Kammer, erwarten wir weitere strukturelle Entlastungen"*, betont Waldemar Groszcyk.

Ansprechpartner: Waldemar Groszcyk, 0221 - 677889611; info@kammer21.de

Kai Boeddinghaus, 0561 – 9205525, kai.boeddinghaus@bffk.de